

Michael Malitz

INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Worthülse oder eierlegende Wollmilchsau?



Praxis-Tipps
für ein
erfolgreiches
internationales
Projekt-
management

Michael Malitz

„Interkulturelle Kompetenz“ – Worthülse oder eierlegende
Wollmilchsau? Praxis-Tipps für ein erfolgreiches internationales
Projektmanagement

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe: Sozialwissenschaften; Band 45

Umschlagabbildung: © amwu | iStockphoto.com

Umschlaggestaltung: Felix Hieronimi | Tectum Verlag

© Tectum Verlag Marburg, 2011

ISBN 978-3-8288-5362-1

(Dieser Titel ist als gedrucktes Buch unter der
ISBN 978-3-8288-2667-0 im Tectum Verlag erschienen.)

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Vorwort

Diese wissenschaftliche Arbeit hat das Ziel, die folgende Forschungsfrage zu beantworten:

Welche Bedeutung bzw. welchen Stellenwert hat „interkulturelle Kompetenz“ für den Erfolg eines internationalen Projektes?

Der Wunsch nach Erfolg ist ein wesensimmanenter Faktor bei der Durchführung eines Projektes.

Ein kritischer Faktor zur Erreichung der Ziele ist dabei die Fertigkeit „interkulturelle Kompetenz“.

Diese Forschungsarbeit spannt inhaltlich den Bogen von der

- Aufbereitung der theoretischen Grundlagen und Begrifflichkeiten,
- der Darstellung von Problemfeldern bei der Projektdurchführung inkl. der Positionierung der „interkulturellen Kompetenzen“

bis hin zu

- zielgerichteten „Praxis-Ausbildungs-Bausteinen“ für die erfolgreiche Bewältigung, respektive der Abwicklung eines interkulturellen Projektmanagements.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XV
Tabellenverzeichnis	XVII
1 Einleitung.....	1
1.1 Forschungsfrage und Zielsetzung	1
1.2 Der Forschungsfrage zu Grunde liegende Problemstellungen / Herausforderungen.....	1
1.2.1 Hohe Anzahl von Projektmisserfolgen.....	2
1.2.2 Der Internationalisierungsprozesses steigert den Grad der Dynamisierung.....	2
1.3 Motivation	6
1.3.1 Persönliche Motivation	6
1.3.2 Objektivierte Motivation.....	7
1.3.2.1 Bewältigung kultureller Unterschiede bei Post-Merger (M&A) Integrationen	8
1.3.2.2 Erfolgsfaktoren für interkulturelle IT-Projektteams	9
1.3.2.3 Die häufigsten Fehler bei der Durchführung von Projekten.....	9
2 Aufbau der Arbeit	11
2.1 Strukturelemente und roter Faden.....	11
2.2 Methodik.....	11
3 Theoretische Grundlagen, Begriffserklärungen und Abgrenzung.....	13
3.1 Der Kulturbegriff – inflationäre Vielfalt und Ausblick.....	13
3.2 Intra-, Multi-, Trans-, Pluri-, ?-Kulturalität	14
3.3 Was verstehen wir unter interkultureller Kompetenz?	17
3.3.1 Kompetenz, soziale Kompetenz, Schlüsselkompetenz/ -qualifikation, Managementkompetenz/interkulturelles Management und interkulturelle Handlungskompetenz	17
3.3.2 Kompetenz	18
3.3.3 Schlüsselkompetenz	18

3.3.4	Interkulturelles Management / internationales Management	19
3.3.5	Interkulturelle internationalen Handeln Handlungskompetenz als integraler Bestandteil.....	19
3.3.6	Affektive, kognitive und verhaltensbezogene Dimensionen der interkulturellen Kompetenz	21
3.3.7	Warum ist die Vermittlung „interkultureller Kompetenzen“ zunehmend wichtig?	21
3.3.8	Gesellschaftliche Relevanz und Stellenwert	22
3.3.9	„Lifetime Learning“	22
3.4	Stereotype und Vorurteile im interkulturellen Kontext.....	23
3.5	Ein kritischer Exkurs in die Welt der „Kulturstandards“, „Kulturdimensionen“ und „kulturvergleichenden Studien“	24
3.5.1	Kontroverse Forschungsansätze	25
3.5.2	Übersicht diverser zeitgenössischer Kulturerfassungsansätze.....	26
3.5.3	Kulturerfassungsansatz Kluckhohn / Strodtbeck – tabellarische Darstellung	27
3.5.4	Kulturerfassungsansatz Jacques Demorgon – tabellarische Darstellung	28
3.5.5	Kulturerfassungsansatz Geert Hofstede – tabellarische Darstellung	29
3.5.6	Kulturerfassungsansatz Harry C. Triandis – tabellarische Darstellung	30
3.5.7	Kulturerfassungsansatz Edgar Schein – tabellarische Darstellung	32
3.5.8	Kulturerfassungsansatz Edward T. Hall – tabellarische Darstellung	33
3.5.9	Kulturerfassungsansatz GLOBE-Studie – tabellarische Darstellung	34
3.5.10	Kulturerfassungsansatz Fons Trompenaars – tabellarische Darstellung	35
3.5.11	Kulturerfassungsansatz Alexander Thomas – tabellarische Darstellung	36
3.5.12	Kulturerfassungsansatz Michael L. Hecht et al. – tabellarische Darstellung	37
3.5.13	Kulturerfassungsansätze – pro und contra	37

3.5.14	Generische Vor- und Nachteile.....	38
3.5.15	Individuelle Kritikpunkte zu Geert Hofstede	39
3.5.16	Individuelle Kritikpunkte zu Fons Trompenaars	40
3.5.17	Individuelle Kritikpunkte zu Alexander Thomas	40
3.5.18	Behaviorismus – Kritikfähigkeit (Selbstbeobachtung, Fremdbeobachtung).....	40
3.5.19	Wissenschaftstheoretische Überlegungen.....	42
4	Management eines Internationalen/ Interkulturellen Projektes	45
4.1	Begriffswelt	45
4.1.1	Projekt & Projektmanagement	45
4.1.2	Merkmale eines Projektes	46
4.1.3	IT Projektmanagement – klassische Bestandteile.....	48
4.2	Kommunikationsaspekte bei interkulturellen Projekten	48
4.3	Entwicklung der Anzahl der in ausländischen Tochtergesellschaften beschäftigten Mitarbeiter	49
4.4	Gruppenaspekte / Rollenanforderungen.....	51
4.4.1	Gruppe und Team.....	51
4.4.2	Rollen	51
4.4.3	Virtuelle Gruppen	52
4.5	Multikulturalität in internationalen Projekt-Teams.....	52
4.5.1	Chancen und Risiken multikultureller Teams	53
4.5.2	Multikulturelle Teambildung – Zeitfaktor	53
4.5.3	Problemlösungsprozesse	53
4.6	Auslandseinsätze von Führungskräften im Rahmen von internationalen Projekten	54
4.7	Was bedeutet eigentlich „Projektmisserfolg“ bzw. „Projekterfolg“?..	54
4.8	Systemische Projektmanagementansätze	55
4.8.1	Projektmanagement und die interdisziplinäre Wissenschaftsrichtung Synergetik	55
5	Erfahrungsberichte und Problemfelder bei / in internationalen Projekten – Vorgaben für ein Schulungscurriculum	59
5.1	„Cultural Broker“	62

6	Trainingsansätze für ein erfolgreicheres interkulturelles Projektmanagement	63
6.1	Grundprämissen.....	63
6.1.1	Kommunikationskanäle:	64
6.2	Angebotsdefizite an qualitativ hochwertigen interkulturellen Trainings	64
6.3	Neuorientierung des interkulturellen Trainings / veränderter Methodenmix	65
6.3.1	Trainingstyp-Klassifizierungen	65
6.4	Umgang mit Kulturstandards und -dimensionen im Training	67
6.5	Anforderungen an einen interkulturellen Trainer	67
6.5.1	Ökonomisches Spannungsfeld.....	68
6.6	„Grenzen“ eines interkulturellen Kompetenztrainings	69
6.7	Bedeutung des Faktors „Zeit“ für ein Trainingsprogramm	70
6.8	Zielgruppe – „Coaching“	70
6.9	Zielgruppe – ProjektleiterInnen	70
7	Schlussfolgerungen & Resümee	73
8	Literaturverzeichnis.....	75

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
allg.	allgemein
ASEAN	Association of Southeast Asian Nations
BE	British English
bez.	bezüglich
BK	Bundeskanzlei
BRIC	Brasilien, Russland, Indien und China
Bsp.	Beispiel
BV	Besloten Vennootschap (BV) = niederländische Kapitalgesellschaft: das Äquivalent zu einer GmbH.
ca.	circa / zirka
CCC	Chinese Culture Connection
Co.	Compagnie
Co. KG.	Compagnie Kommanditgesellschaft (in Verbindung mit GmbH)
Corp.	Corporation
CW	Computerwoche
DeSeCo	Definition and Selection of Competencies
d.h.	das heißt
DIN	Deutsches Institut für Normung e. V.
dt.	deutsch
d. Verf.	der Verfasser / die Verfasserin
ebd.	Ebenda
Eds. / Ed.	Editors / Editor
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
einschl.	einschließlich
E-Mail	Electronic Mail
engl.	english
et al.	et alii = und andere
etc.	et cetera = und so weiter,
EU	Europäische Union
ev.	eventuell
e.V.	eingetragener Verein
FAQ	Frequently Asked Questions
FB	Fachbereich
FDI	Foreign Direct Investment
f. / ff.	folgende / fort folgende
G-7 / G-20	Group of seven / Group of twenty
GLOBE	Global Leadership and Organizational Behavior Effectiveness Research Program
GmbH/Ges.m.b.H.	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GWV	Gabler Westdeutscher Verlag

Hervorheb. d. Verf.	Hervorhebung des Verfassers / der Verfasserin
Hrsg. / Hg.	Herausgeber
HTTP / http	Hyper Text Transfer Protocol
HWS	Hochschule Wismar Service GmbH
IBM	International Business Machines Corp.
IC or ic	Intercultural Competence / Competency
i.d.R.	in der Regel
i.e.	id est = das heißt
IIKD	Institut für Interkulturelle Kompetenz und Didaktik e.V.
ik	interkulturell/e
IK7 / IKK7	Interkulturelle Kompetenzen 7. Lehrgang
inkl.	inklusive
interkult.	interkulturell/e
internat.	international
IRIC	Institute for Research on Intercultural Cooperation in Situationen
i.S.	in Situationen
IT	Information Technology / Informationstechnologie
ITIL	IT Infrastructure Library
J.B.	Johann Benedikt (J.B. Metzler Verlag)
KG	Kommanditgesellschaft
KPI	Key Performance Indicator
lat.	lateinisch
Ltd.	Limited
LZT	Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
M&A	Mergers and Acquisitions
MA	Massachusetts
MA	Master of Arts
max.	maximal
MBA	Master of Business Administration
m. E.	meines Erachtens
Mgmt.	Management
MIT	Massachusetts Institute of Technology
Moodle	Modular Object-Oriented Dynamic Learning Environment
Mrd. \$	Milliarden Dollar (Vereinigte Staaten von Amerika)
MS	MicroSoft
o.ä.	oder ähnliches
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
o.g.	oben genannte/n
OGC	Office of Government Commerce
oHG	offene Handelsgesellschaft
o.J.	ohne Jahr
o.S.	ohne Seite

o.V.	ohne Verfasser / ohne Verfasserin
PDF	Portable Document Format
PISA	Programme for International Student Assessment
PL	Projektleiter
pluralist.	pluralistisch
PM	Projektmanagement
PMI	Post Merger Integration
PO	Post Office
PRINCE2	Projects IN Controlled Environments
rd.	rund
RFP	Request For Proposal
RGW	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe
RZ	Rechenzentrum
S.	Seite
sic	sic = lateinisch für so
sog.	sogenannte
SW	South-West (der USA)
SW	Software
techn.	technisch / technische
Telko	Telekonferenz
TM	Trademark
TNC	Transnational Corporation
TSO	The Stationary Office
TU	Technische Universität
TUD	Technische Universität Dresden
u.a.	unter anderem
UGB	(österreichisches) Unternehmensgesetzbuch
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
URL	Uniform Resource Locator (Synonym für die Internetadresse)
USA / U.S.	United States of America
usw.	und so weiter
verhaltensbez.	verhaltensbezogen
vgl. / Vgl.	vergleiche
VS	Verlag für Sozialwissenschaften
vs.	versus
WS	Wintersemester
WWW	World Wide Web
z.B.	zum Beispiel
zit. n.	zitiert nach
z.T.	zum Teil